

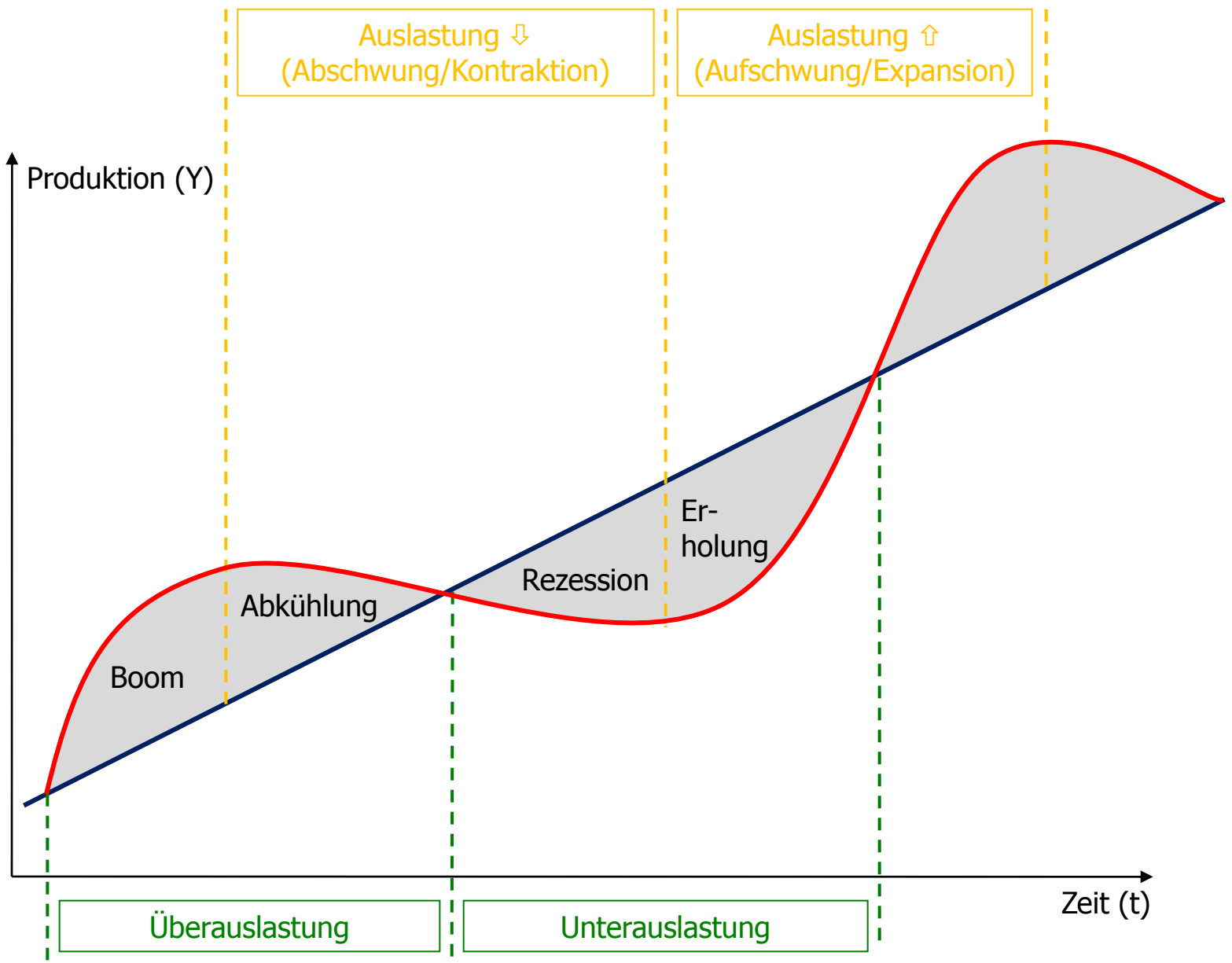
SAP Sail Conference 2013 | Kiel, 27. Juni 2013

# **Standort Deutschland: Konjunktureller Aufwind – moderate Wachstumsperspektiven**

---

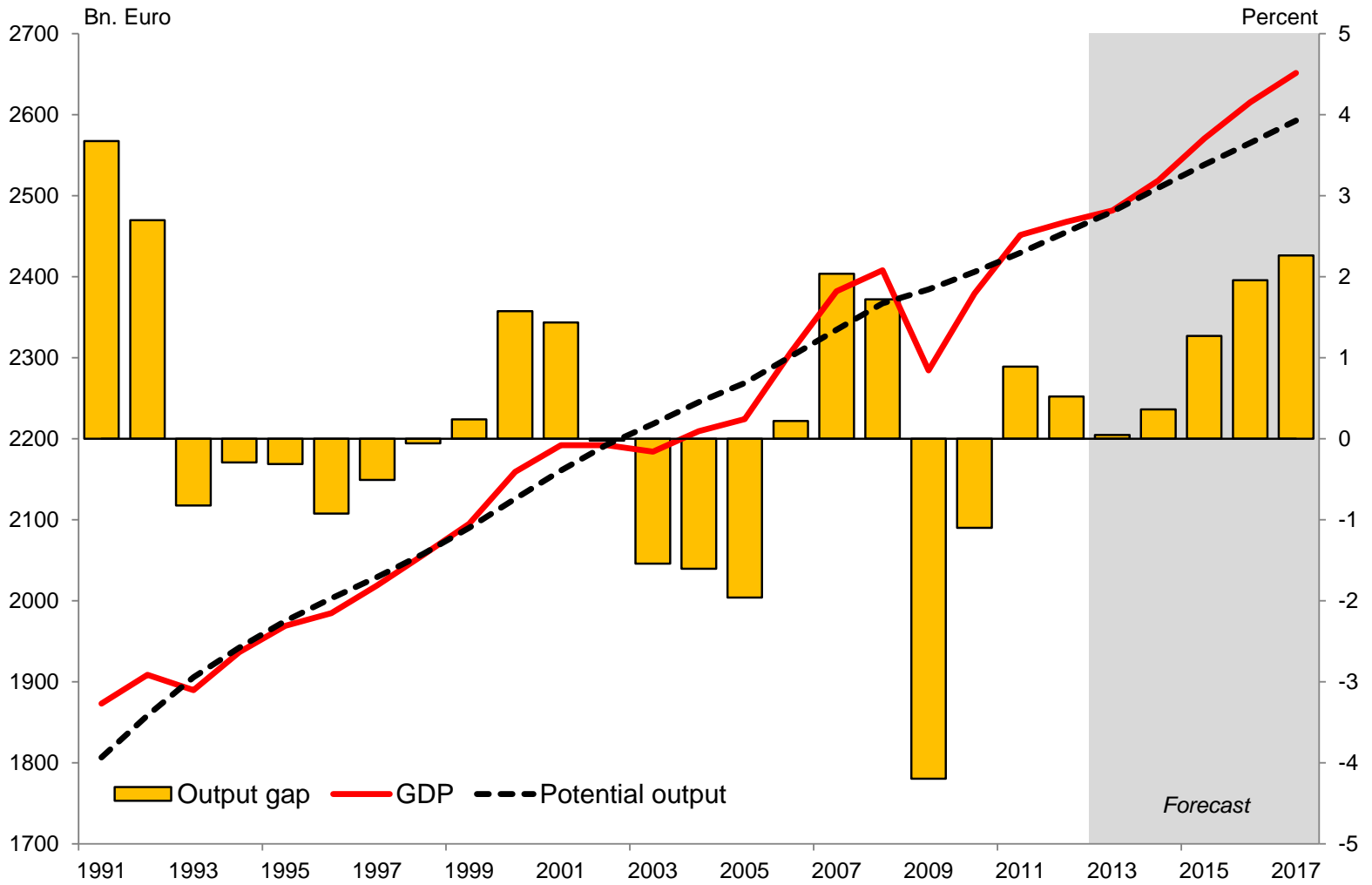
Dr. Stefan Kooths  
Prognose-Zentrum, Büro Berlin

# Wachstumspfad und Konjunkturzyklus



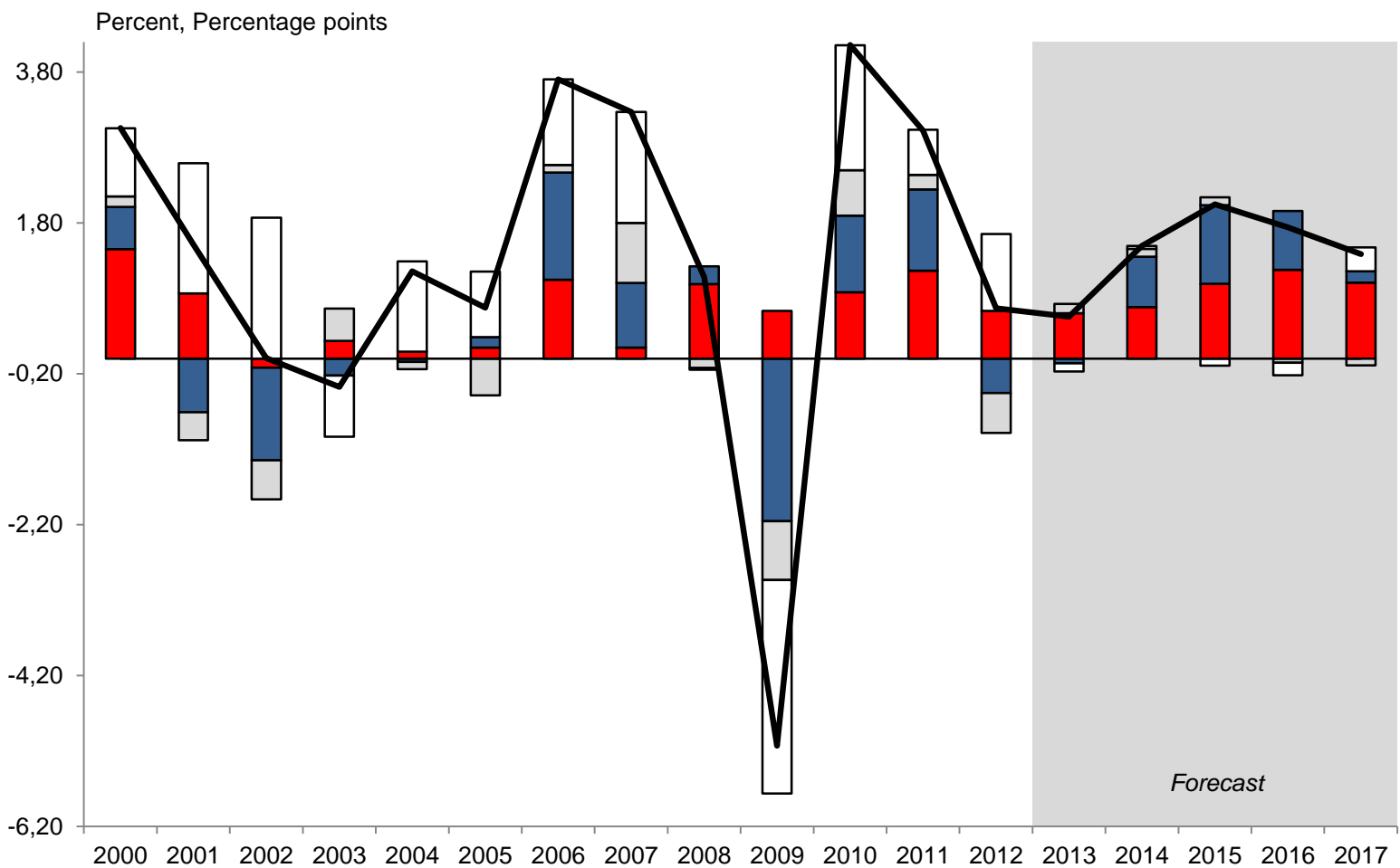


# IfW / ZEW-Mittelfristprojektion



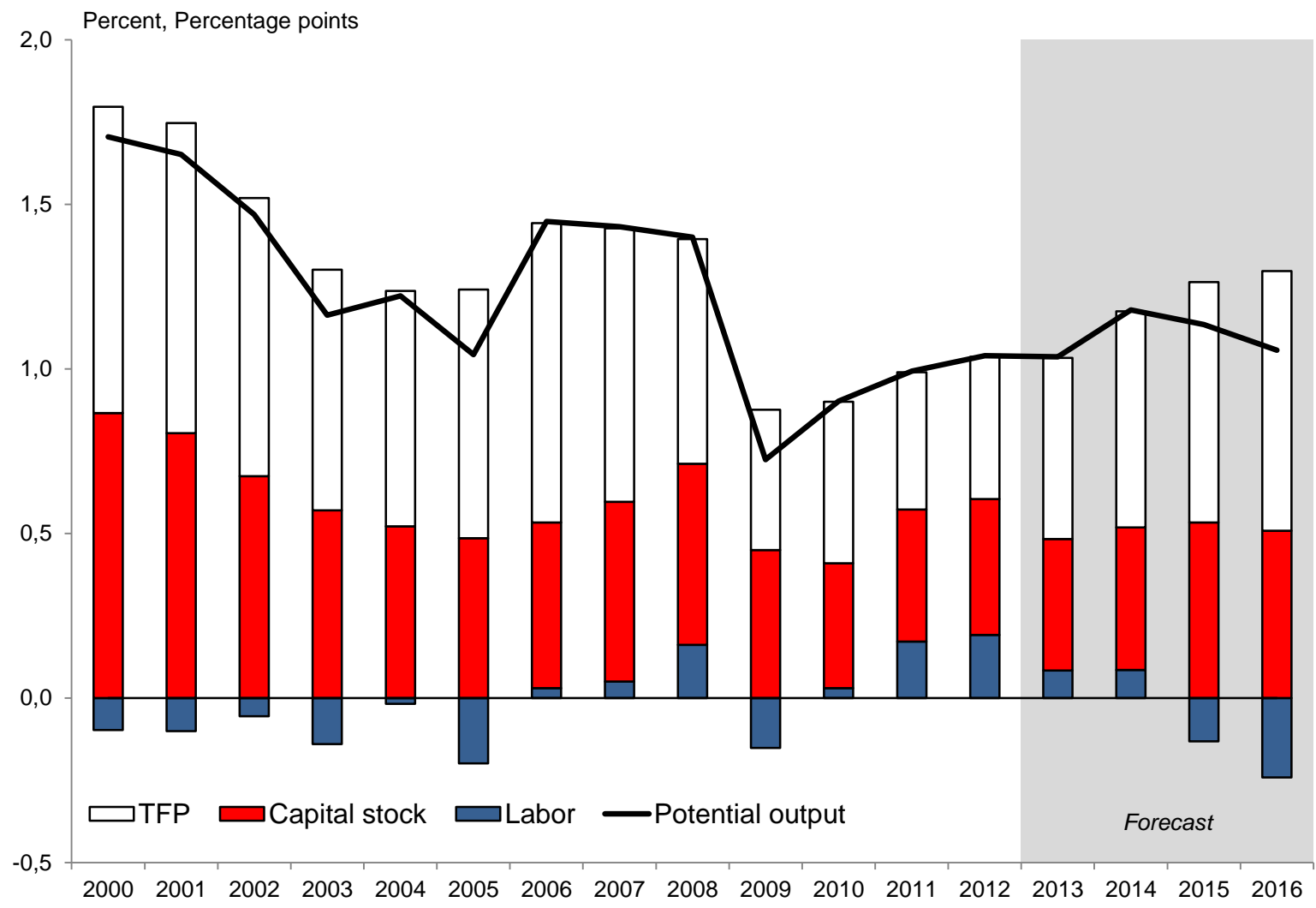
3

# Investitionsgetriebene Hochkonjunktur

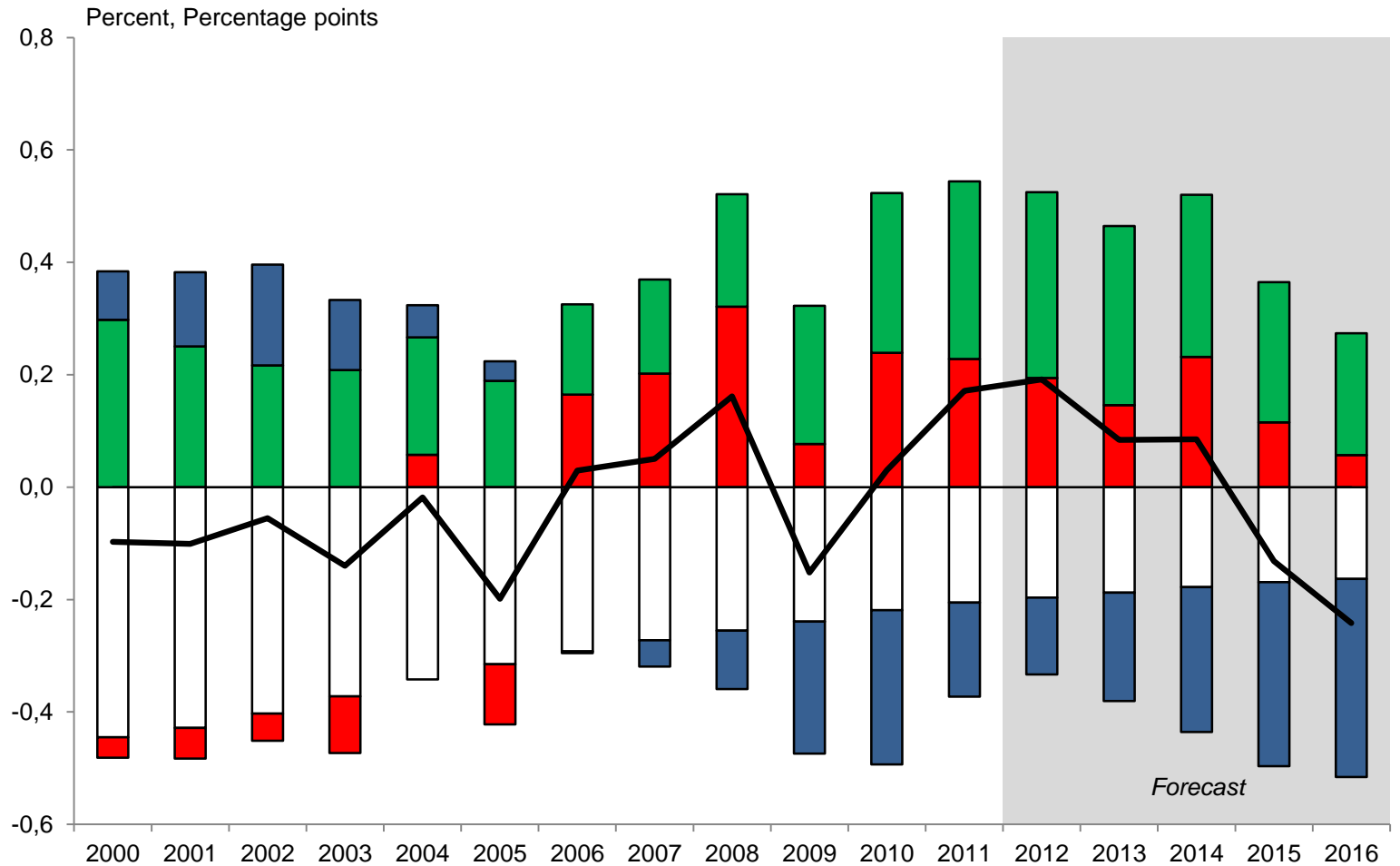




# Moderate Potentialentwicklung



# Alterung drückt auf die Wachstumskräfte



# Herausforderungen für die Wirtschaftspolitik

- Begegnung der monetären Expansion
  - Finanzwirtschaft krisenfester machen
  - Finanzpolitische Stabilisierung
  
- Wachstumskräfte stärken
  - Arbeitsmärkte (Migration, Bildung, ...)
  - **Neuordnung der Infrastrukturbereitstellung**  
(Beispiel: Straßennetze)

# Schlaglöcher: Bezirke kommen nicht hinterher

**VERKEHR** Einige Straßen müssen sogar gesperrt werden



Die Teermaschine ist im Dauereinsatz: Eine Straßenbaufirma saniert Fahrbahnschäden auf dem Rohrdamm im Spandauer Ortsteil Siemensstadt



Am Olof-Palme-Platz hat die Straßendecke tiefe Löcher



Auch die Fahrbahn der Otto-Suhr-Allee weist große Krater auf

## Flickenteppich Berlin

**STRASSEN** In der Stadt platzen reihenweise Schlaglöcher auf. Viele Bezirke sind flächendeckend betroffen

**MANGELHAFTER INFRASTRUKTUR**

04.12.2012, 15:00 Uhr

## Deutsche Wirtschaft auf der Rüttelstrecke

Wegen der Energiewende drohen Stromausfälle, in mancher Kleinstadt lahmt das Internet und eine Autobahnsperre für Lkw schreckt die Industrie auf. Wie die marode Infrastruktur das Wirtschaftswachstum behindert.

von Martin Dowideit, Dana Heide und  
Christof Kerkmann



Die für Lkw gesperrte A1-Brücke zwischen Leverkusen und Köln. Noch gibt es Hoffnung, dass sie bald wieder befahren werden darf – doch sicher ist nichts.

Quelle: dpa



**ADAC**

Heft 2 Februar 2013  
www.adac.de

# Motorwelt



**Exklusiv-Interview**  
VW-Chef Ferdinand Piëch  
Seite 30



**Gelber Engel 2013**  
Alle Sieger Seite 36

# Nur noch STAU

**595 000 Kilometer Stillstand** – auf deutschen Straßen herrscht Chaos. Wo die größten Stau-Fallen lauern und wie Sie Ihren persönlichen Stau-Kollaps vermeiden Seite 20

B2706E

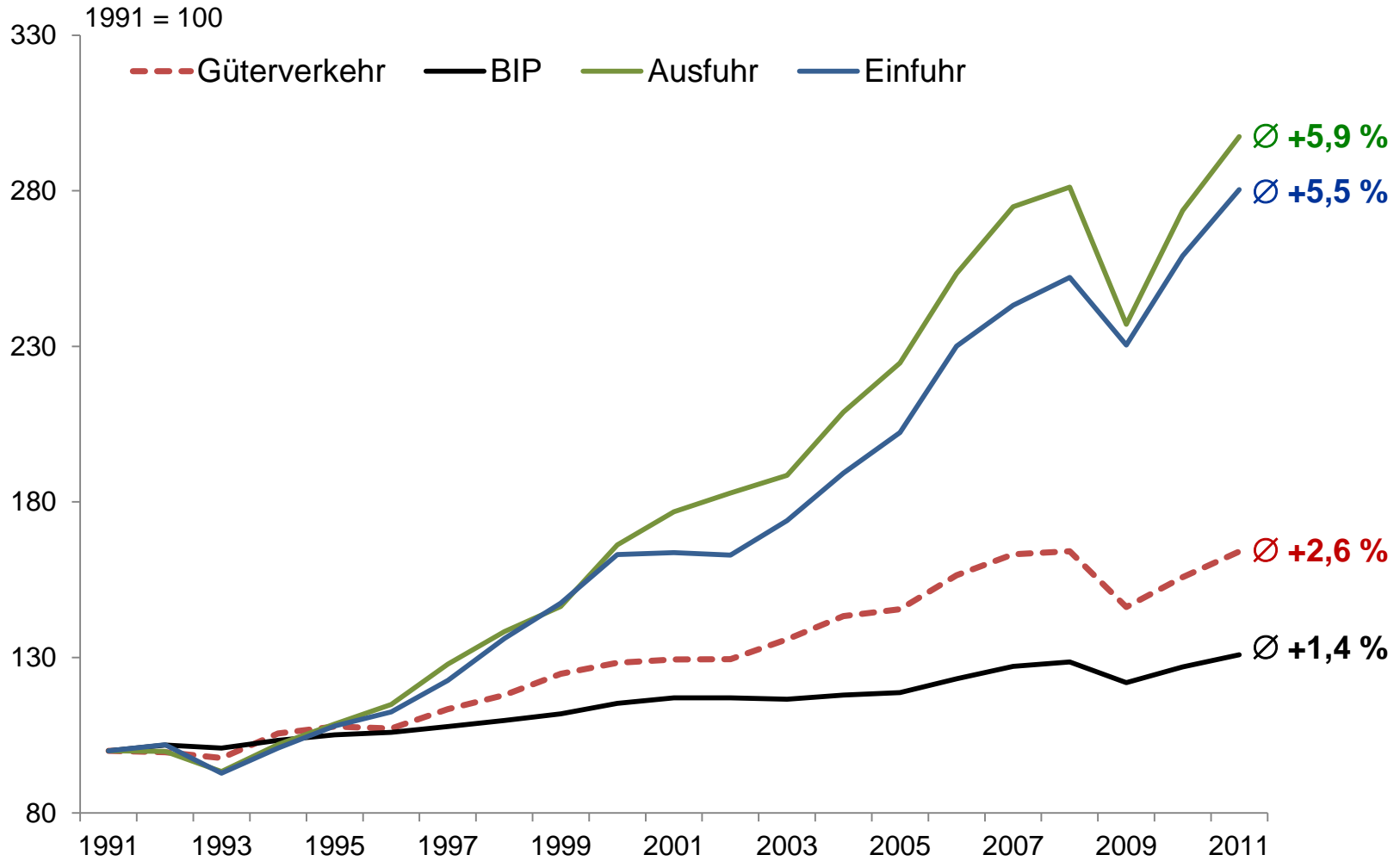


ADAC Motorwelt,  
Heft 2, Februar 2013

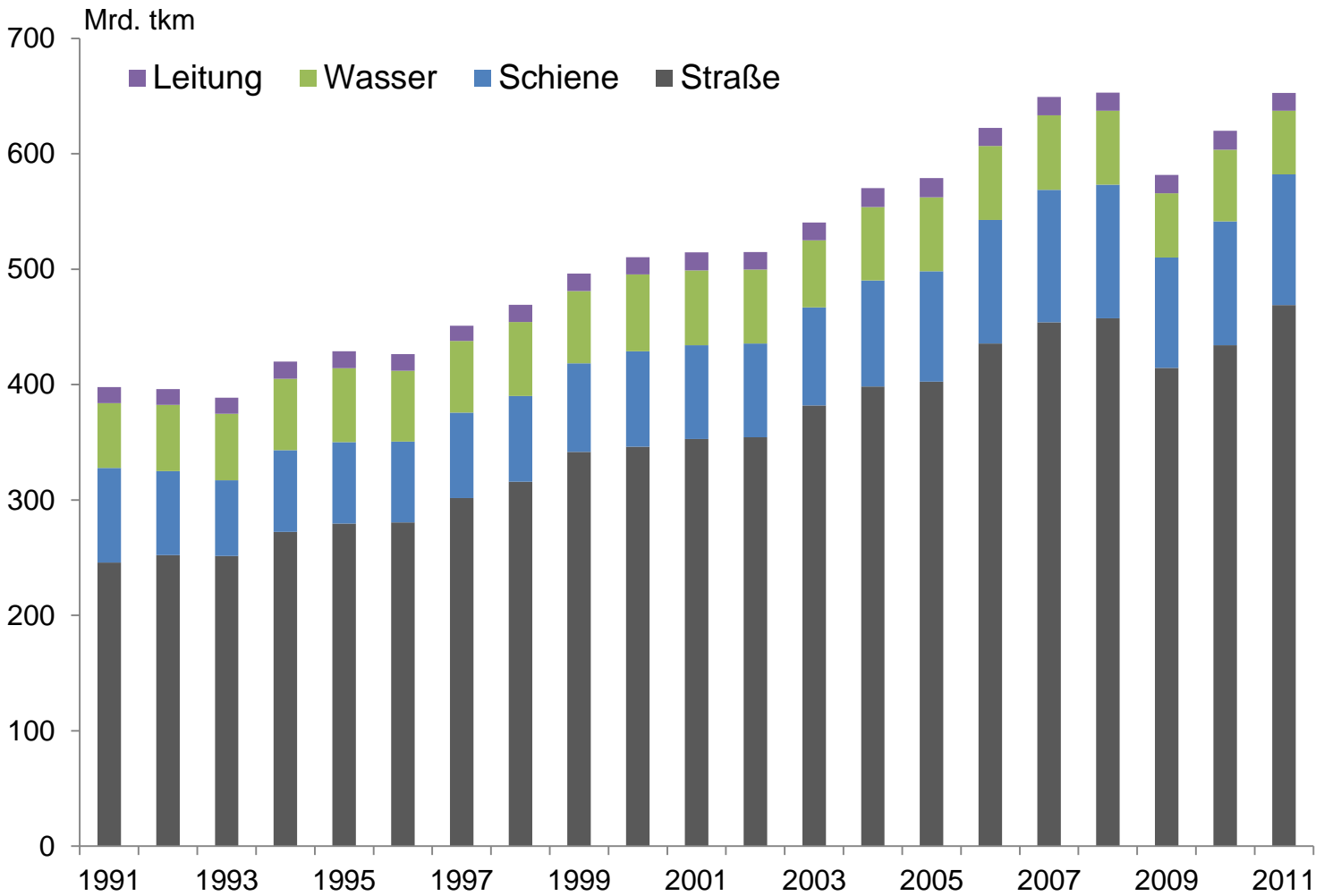
**10**

SAP CFO-Forum  
Standort Deutschland  
28. Mai 2013

# Güterverkehr und ökonomische Aktivität

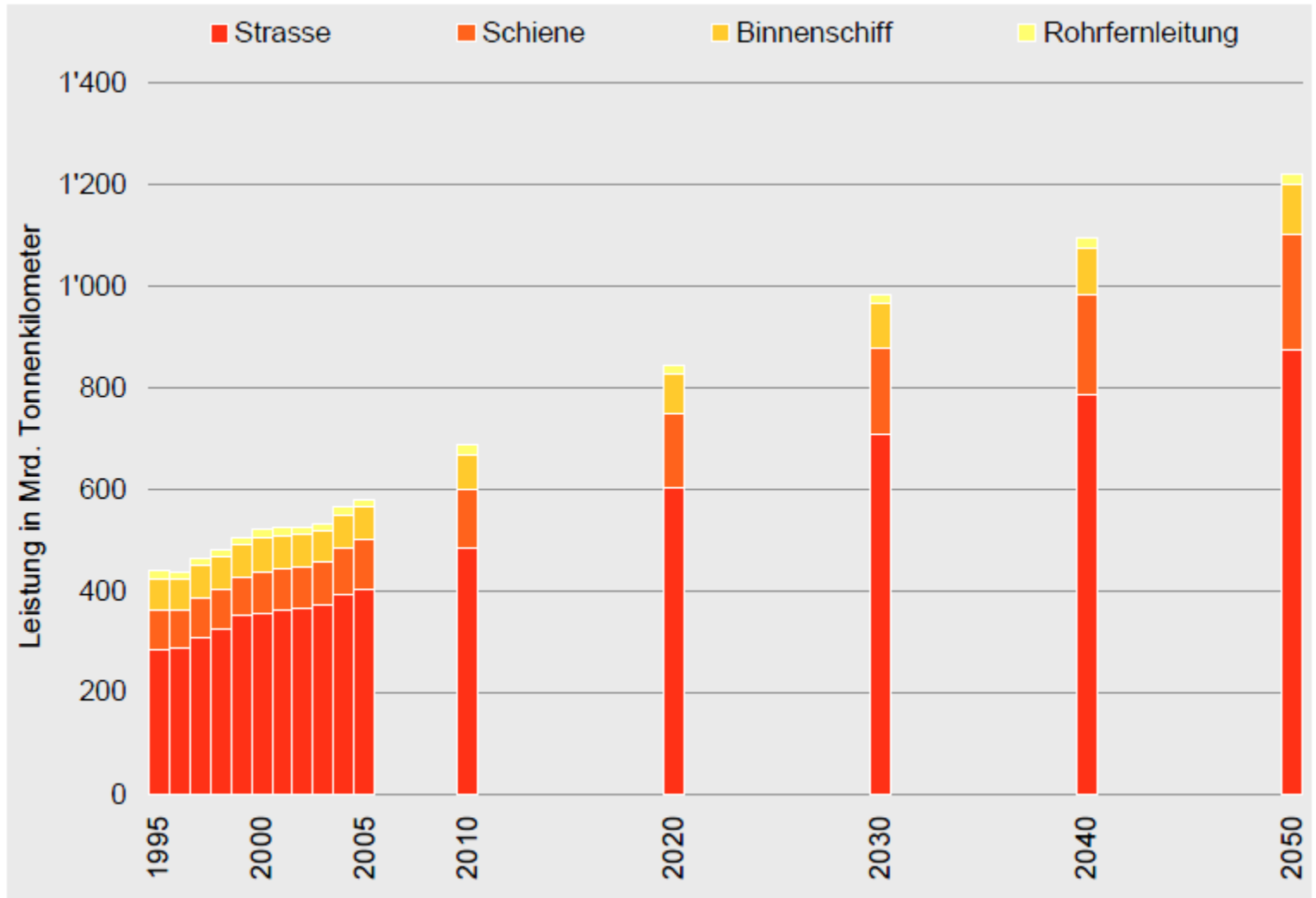


# Güterverkehrsleistung



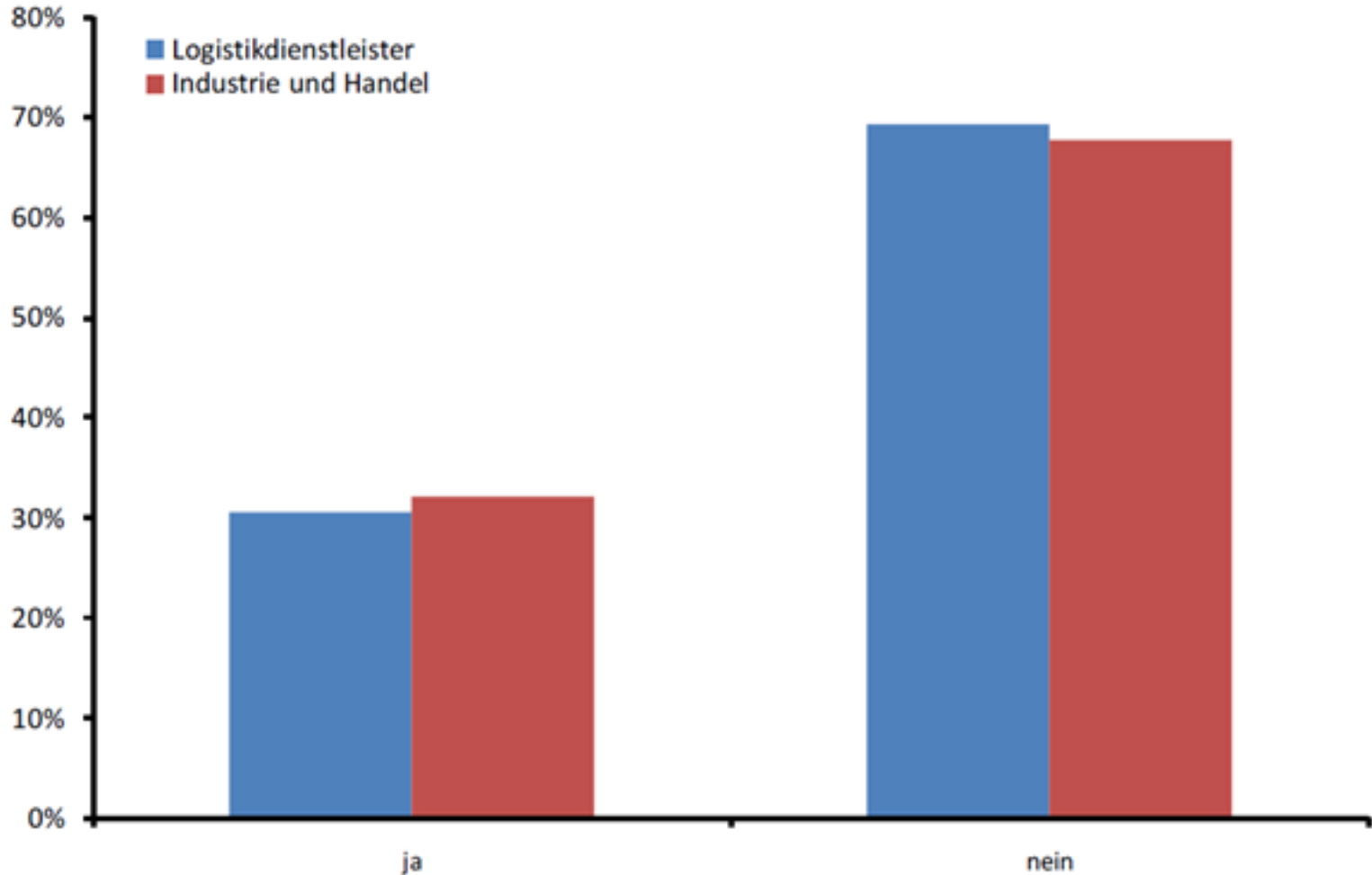
# Güterverkehrsprognose bis 2050 (modal)

Quelle: protrans (2007), Güterverkehr Deutschland 2050



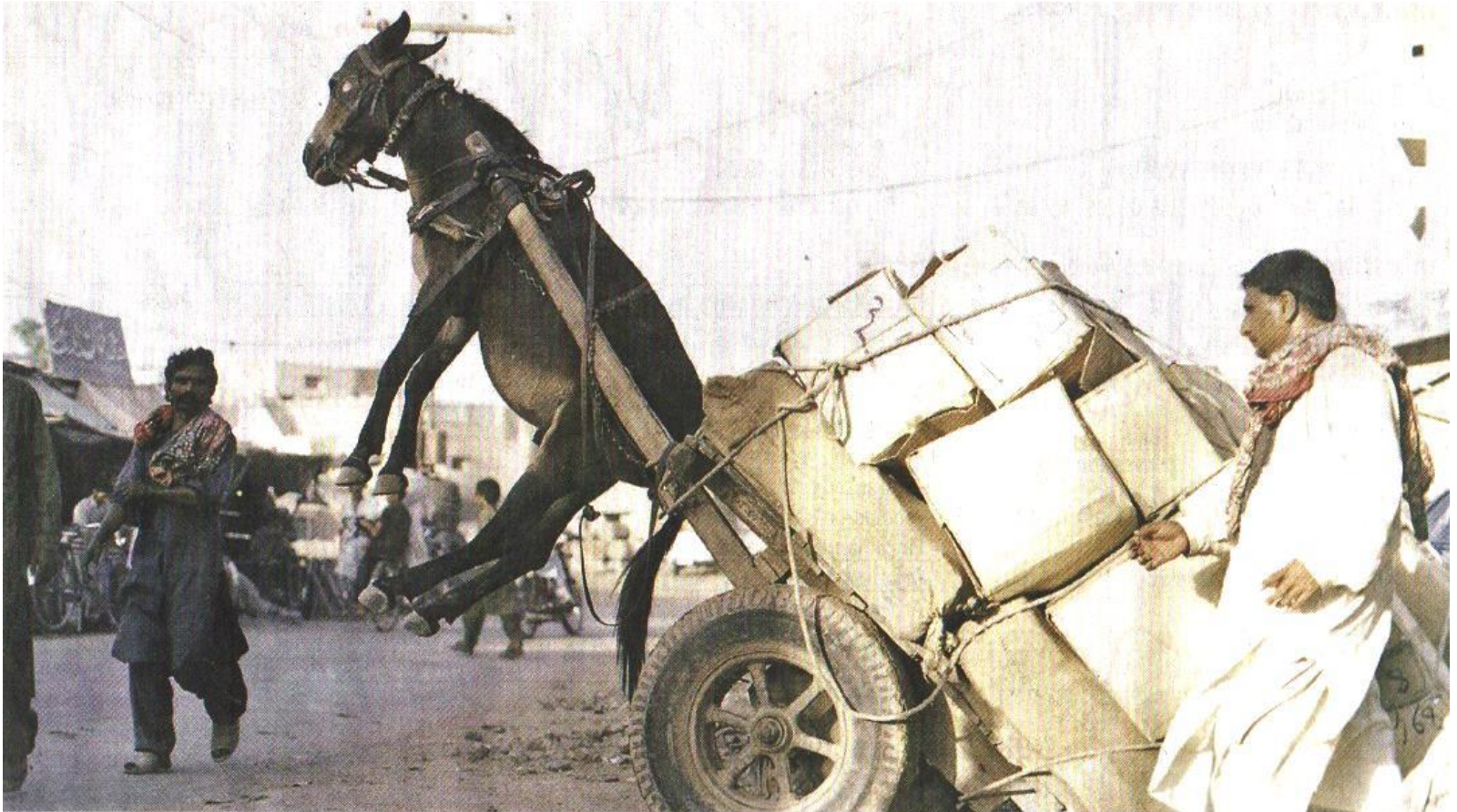
# Beispiel Logistik: Infrastrukturengpässe

Antworten in Prozent aller Befragten; Quelle: BVL/IfW Logistik-Indikator (Novemberbefragung 2008)



Fragstellung: Stellen Engpässe in der Infrastruktur bereits heute eine Herausforderung für Ihre Dienstleistung dar?

# Zwischenfazit 1: Überlastung der Infrastruktur



Quelle: FAZ, 26. Oktober 2011, S. 11



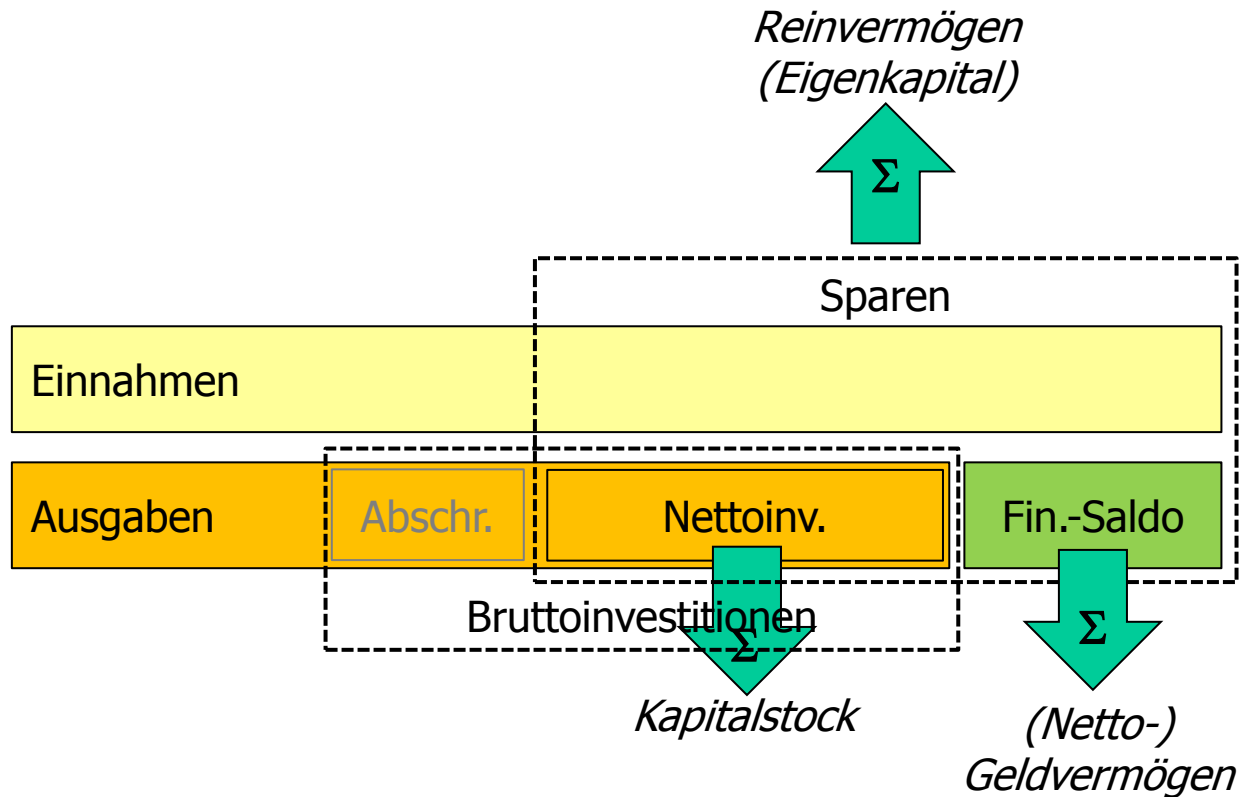
# Infrastrukturbedarf vs. Makrostabilisierung?

Schuldenbremse = Investitionsbremse?

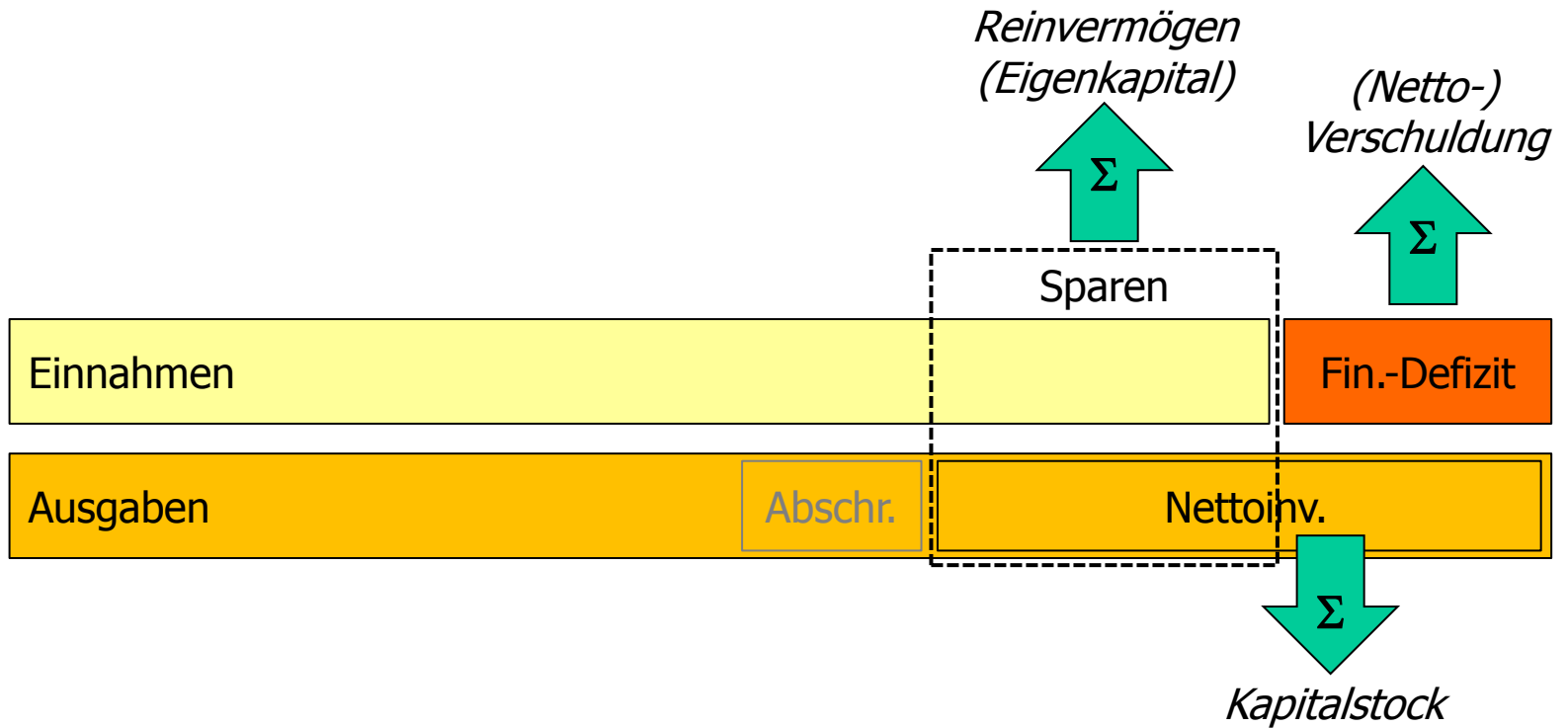
Konsolidierung = Sparkurs?

Mehrinvestitionen in Zeiten des Booms?

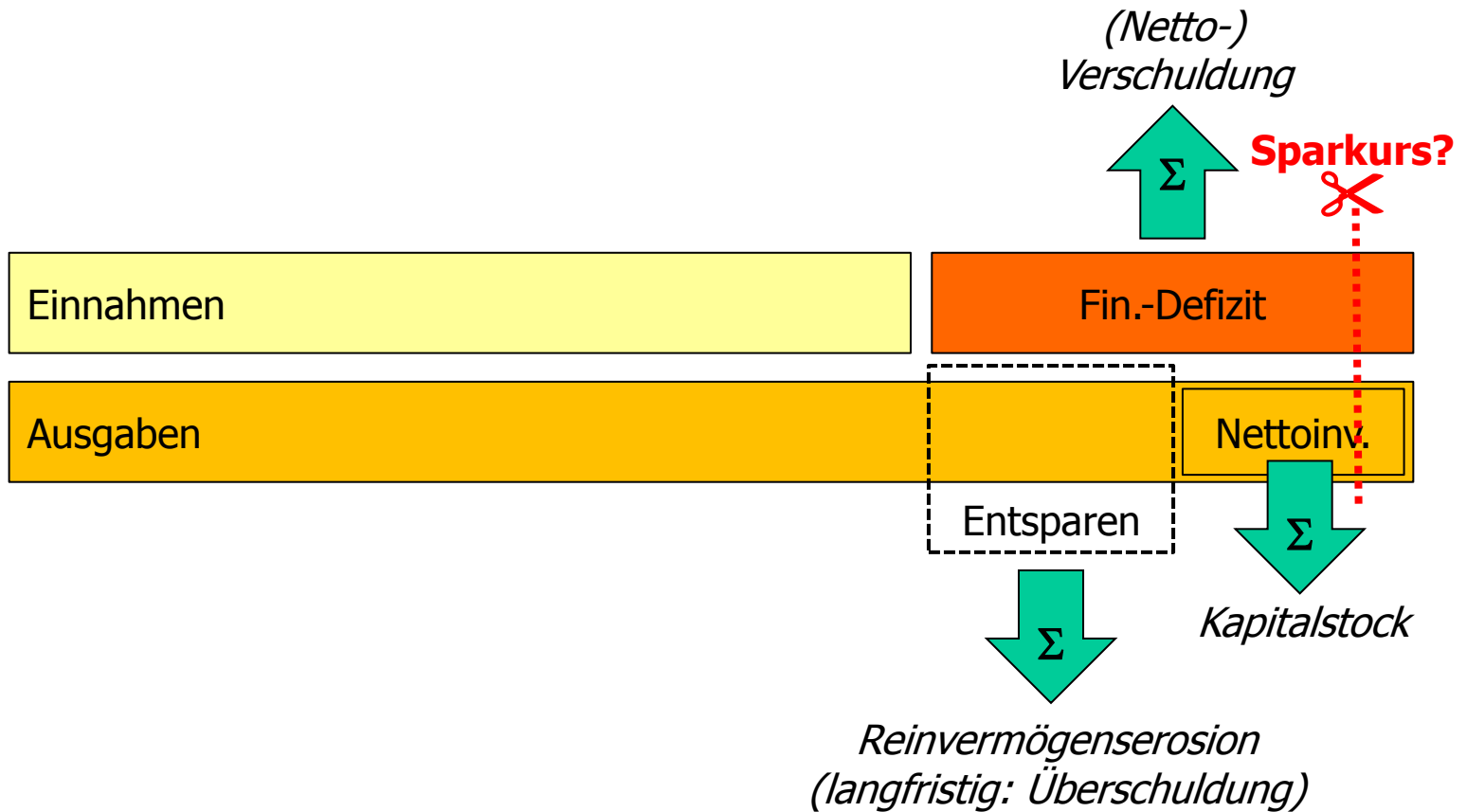
# Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (1/4)



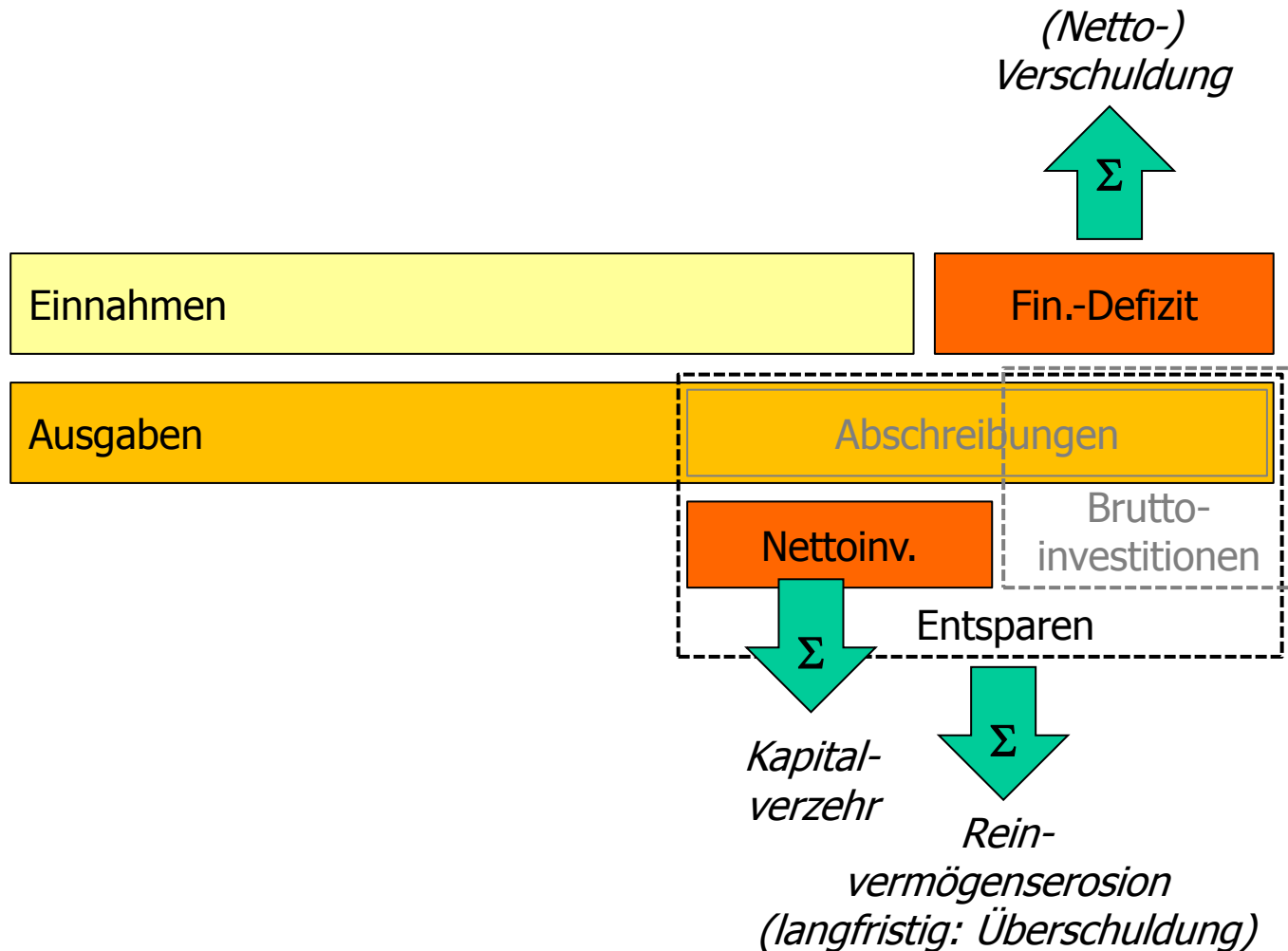
# Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (2/4)



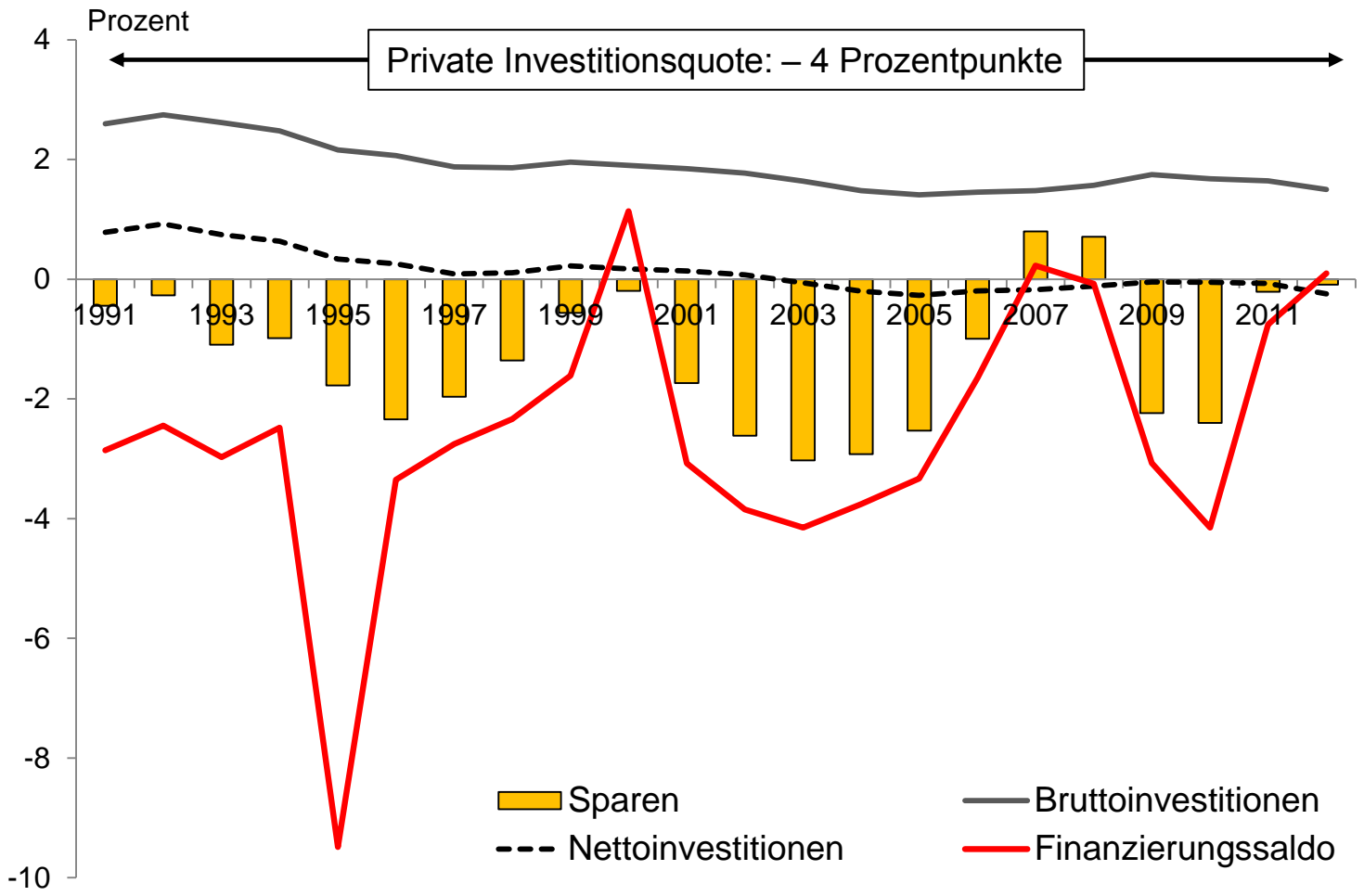
# Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (3/4)



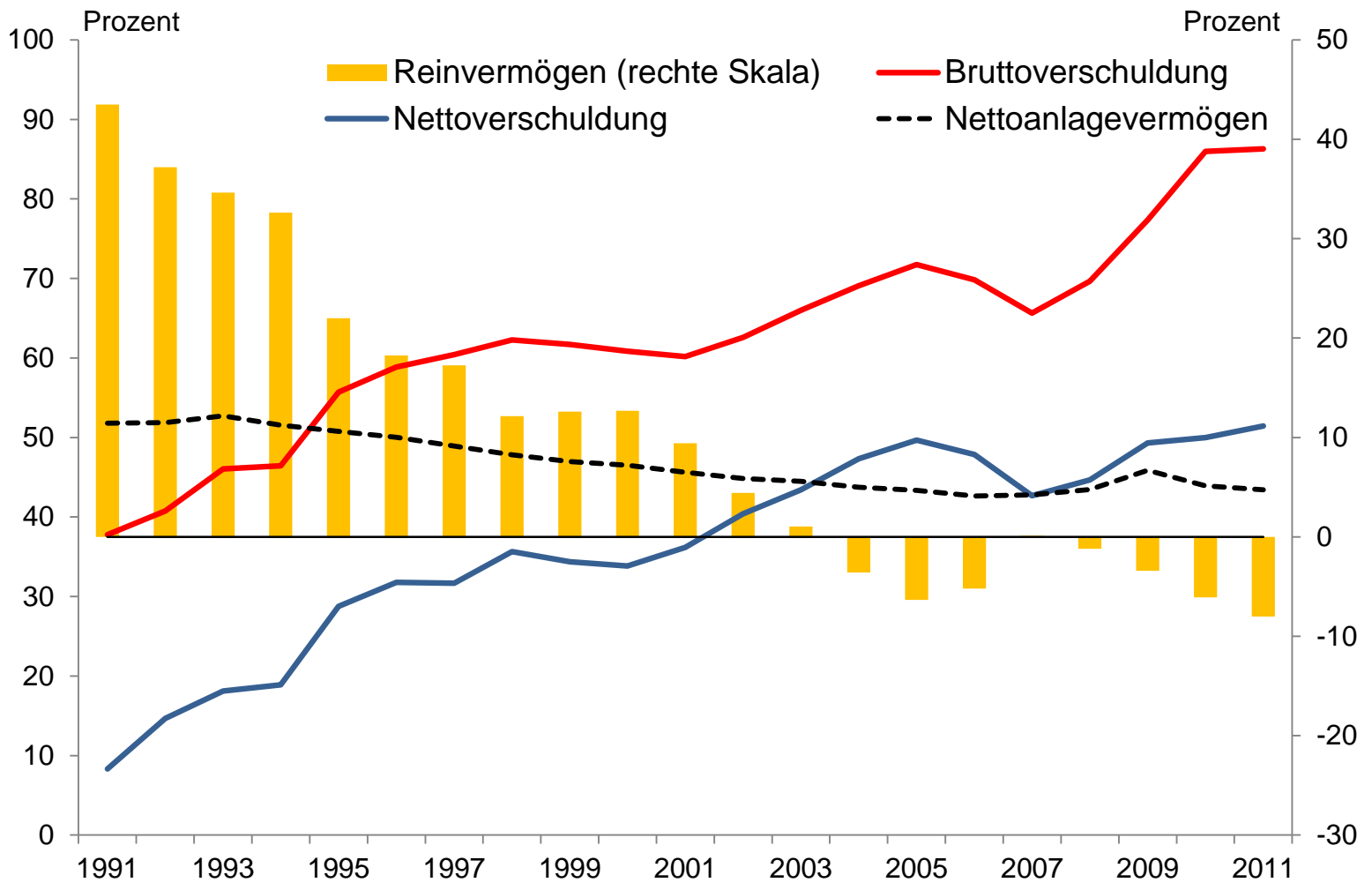
# Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (4/4)



# Öffentlicher Sektor: (Ent-)Sparen, Investitionen, Finanzierungssalden

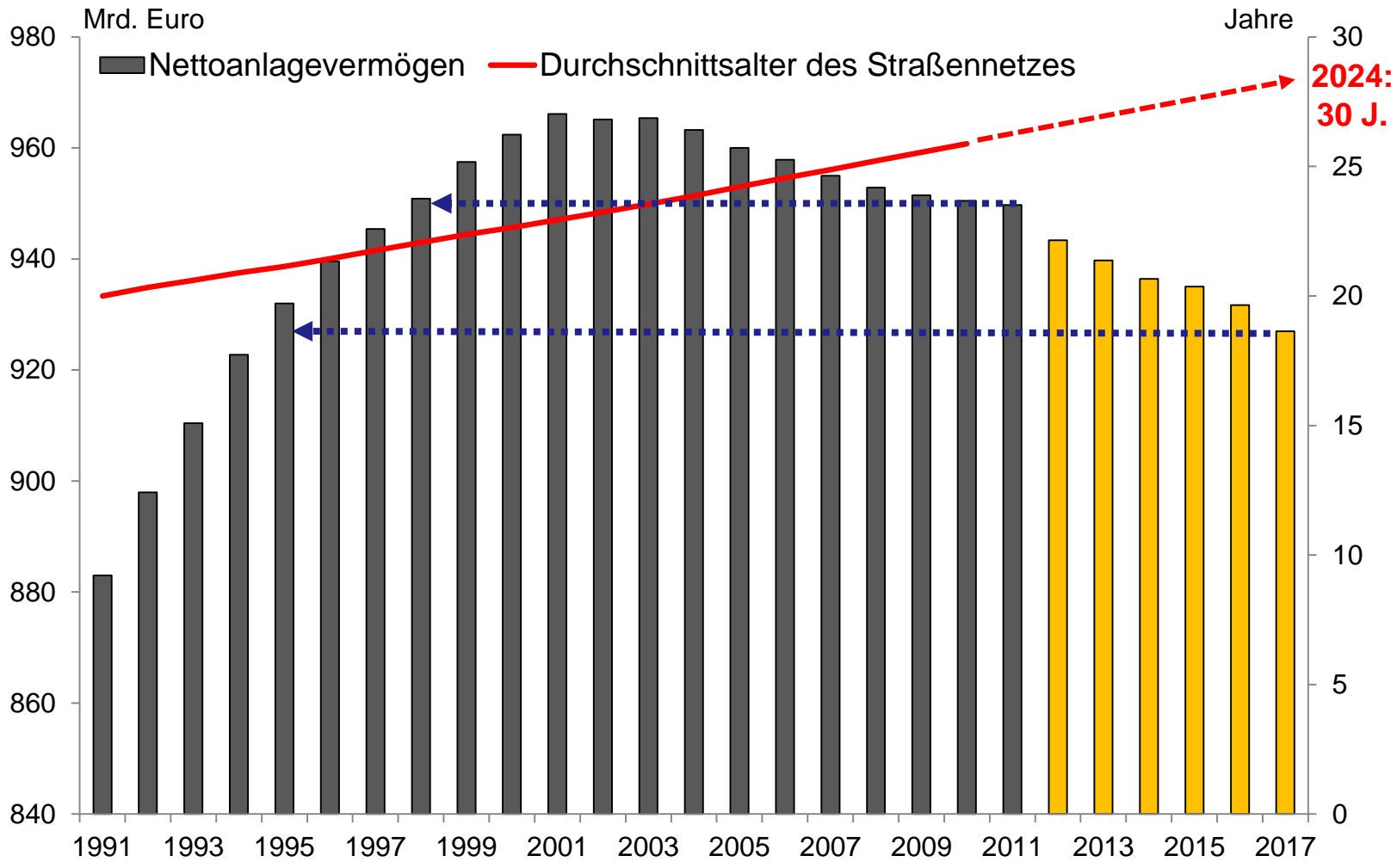


# Öffentlicher Sektor: Verschuldung, Kapitalstock und Vermögen

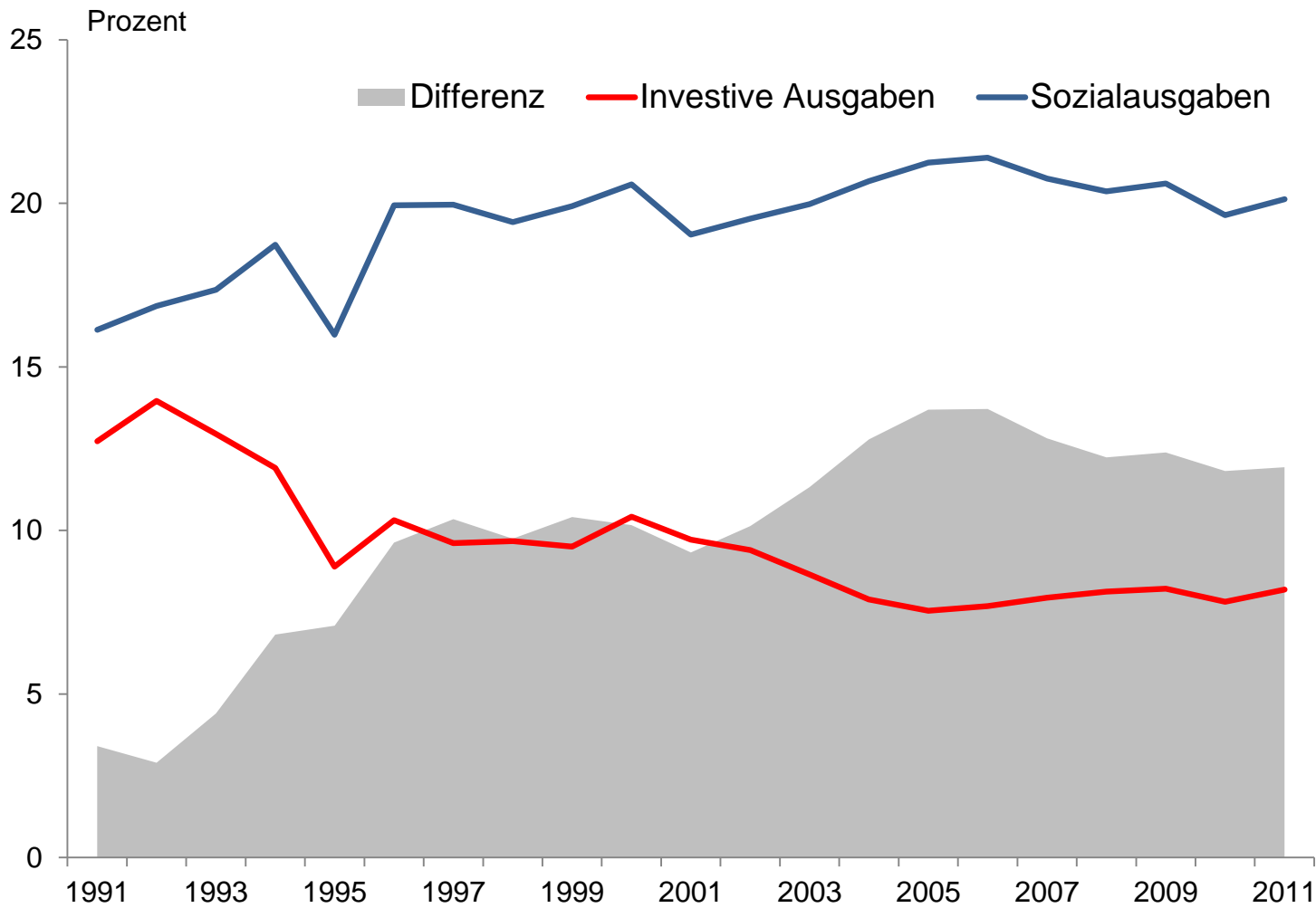




# Öffentlicher Kapitalstock

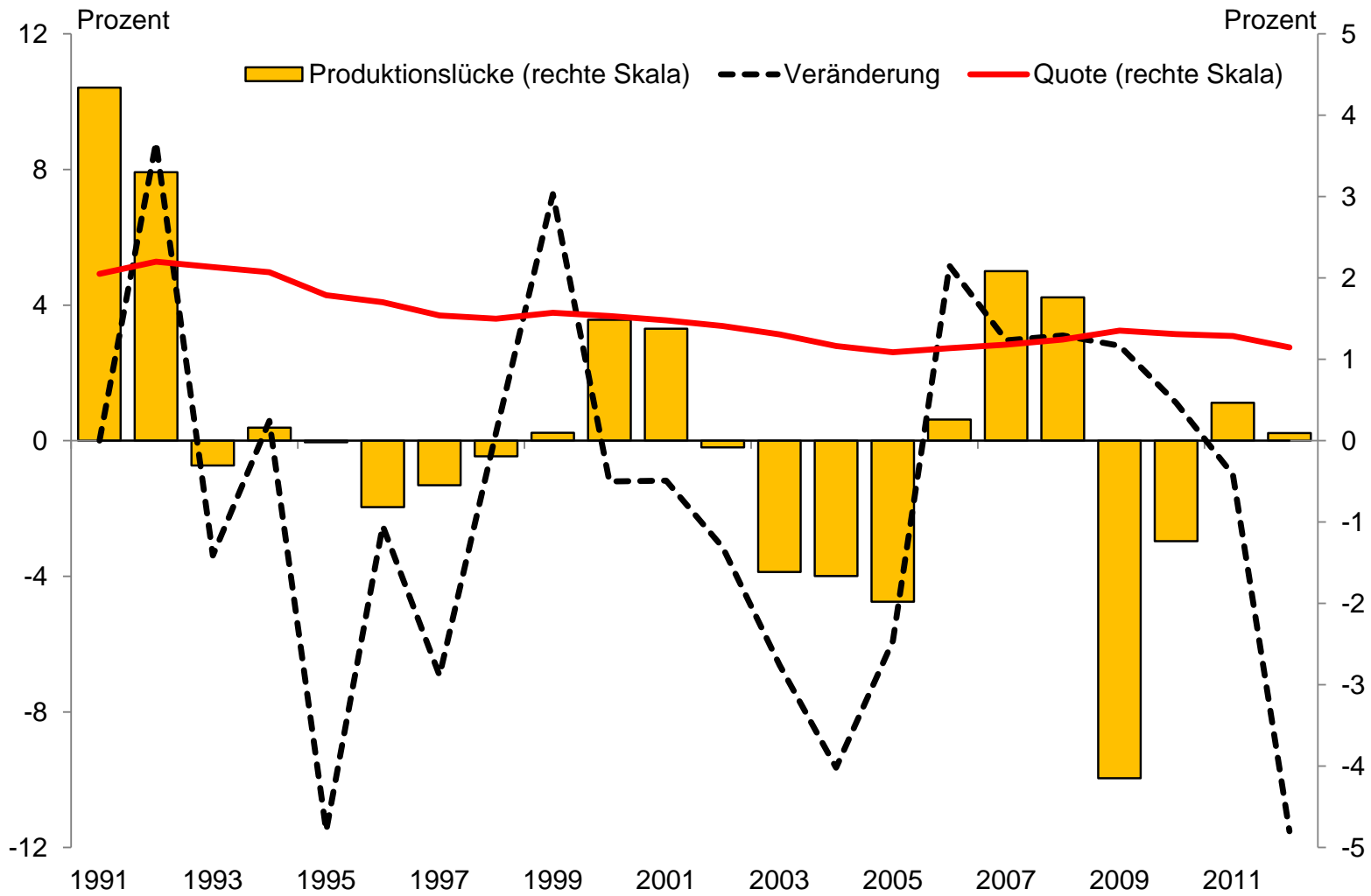


# Ausgabenstruktur der Gebietskörperschaften





# Öffentlicher Nichtwohnbau: Antizyklische Investitionspolitik?





## Zwischenfazit 2: Infrastrukturbereitstellung ordnungsökonomisch angehen

- Diagnose:
  - Gesamtwirtschaftliches Symptom: Investitionsschwäche in Deutschland
  - Kein Automatismus zwischen Schuldenbremse und Investitionsstau
  - Konjunkturzyklus spricht gegen additives Investitionsprogramm
  
- Lösung: Bereitstellungsentscheidung bedarf **ordnungsökonomischer** Begründung
  - Makroökonomische Instrumentalisierung vermeiden: Keine Vermengung von Allokation und Stabilisierung
  - **Kollektivgütertheorie** als Entscheidungsgrundlage

# Bereitstellung von Kollektivgütern

	Rivalität: ja	Rivalität: nein
exkludierbar	Individualgüter	Club-Kollektivgüter
nicht exkludierbar	Quasi-Kollektivgüter	Zwangskollektivgüter

- ggfs. staatliche Nachfrageorganisation
- keine staatliche Produktion
- Tarifierung
  - gespaltene Tarife (Beiträge und Gebühren)
  - zeitl. Nachfrageverteilung (Rationierungsgebühren)

- Kollektivgütertheorie
  - Bereitstellungsordnung: Kongruenzprinzip (Entscheidungsbefugnis und Kostenträgerschaft)
  - Ökonomische Gütereigenschaften sind **technologieabhängig** (Exklusionskosten)
  - Vollständige Kostenanlastung (auch Kapitalkosten)
  - Bereitstellungs fremde Kriterien durch explizite Subventionen (z. B. Regionalförderung)
- Bestandssanierung
  - Weniger problematische Genehmigungsverfahren
  - Keine Doppelzahlung
- Finanzströme und Investitionsmöglichkeiten

# „Entpolitisierung“ der Infrastrukturbereitstellung

- Steuerfinanzierung ⇒ Unterversorgung
  - Bereitstellungsmenge unabhängig von Zahlungsbereitschaften der potentiellen Nutzer (politische Manövriermasse)
  - zusätzliche Allokationsverzerrungen auf Drittmärkten
  
- Auslagerung in Bereitstellungsagenturen
  - Beitrags- und Gebührenfinanzierung („Entgeltstaat“)
  - Verstetigte, azyklische Investitionstätigkeit
  - Anlagegelegenheiten mit voller Risikobeteiligung der Investoren

⇒ **Staat als Nachfrageorganisator,  
nicht als Produzent/Investitionslenker**

Institut  
für Weltwirtschaft



Institute  
for the World Economy

